



Haustechnik

Der geringe Wärmebedarf macht ökologisches Heizen und einfache Versorgungssysteme möglich.



Für wohlige Wärme im Passivhaus-Wohnzimmer sorgen bereits

10 Teelichter  oder die Wärme von vier zusätzlichen Personen. 

Extrem niedriger Jahresheizwärmebedarf

Auch im Passivhaus muss noch geheizt werden. Allerdings viel weniger als in einem normalen Gebäude. Passivhaus Einfamilienhäuser können mit weniger als 200 Liter Heizöl pro Jahr auskommen, wenn Öl als Energieträger verwendet wird!

Es gibt viele Möglichkeiten, ein Passivhaus zu beheizen

10 Teelichter oder vier zusätzliche Personen würden ausreichen, um im Wohnzimmer auch im Winter für wohlige Wärme zu sorgen.

Da ist es leicht vorstellbar, dass die Wärme auch über die Zuluft, über sehr kleine Heizkörper, Fußboden- oder Wandflächenheizungen in den Raum gebracht werden kann. Weil es nicht mehr wichtig ist, an welcher Stelle die Wärme eintritt, reichen kurze Leitungen. Besonders wirtschaftlich ist das Heizen über die Zuluft, dann transportieren die Lüftungsleitungen die Wärme gleich mit.

Die Art der Wärmeerzeugung ist ebenfalls frei wählbar. Von der Gastherme über die Wärmepumpe bis zum Kachelofen – Sie entscheiden, wo die Wärme herkommt. Eine besonders effiziente Lösung sind Kompaktgeräte. Sie beinhalten die gesamte Technik für Lüftung, Heizung und Warmwasserbereitung.

Beste Voraussetzungen für erneuerbare Energien

Der sehr niedrige Energiebedarf ist die Basis für einen nachhaltigen Einsatz von regenerativen Energien. Dies wurde in Passivhäusern schon vorbildlich umgesetzt. Besonders vorteilhafte Systeme sind Kombinationen aus Solaranlagen zur Warmwasserbereitung in Verbindung mit Biomasseheizungen oder Wärmepumpen.

